

## **Hintergrundinformationen zu Lukas 1,39-80**

### **Besuch von Maria bei Elisabeth und die Geburt von Johannes**

#### **Personen**

- Maria: eine Jungfrau aus der Nachkommenschaft Davids, Wohnort Nazareth, Verlobte des Joseph
- Elisabeth: eine Verwandte der Maria, die trotz Unfruchtbarkeit im hohen Alter noch ein Kind erwartet, Mutter von Johannes dem Täufer. Sie ist gerecht vor Gott! Lebte in einfältigem, kindlichem Vertrauen auf Gott und das rechnete er ihr zur Gerechtigkeit. Wenn sie untadelig war, bedeutet das, sie muss ein heiliges, gottgefälliges Leben geführt haben. Sie wartete auf die Ankunft ihres Erlösers.
- Zacharias: = Gott gedenkt. Priester aus der Abteilung Abia
- Johannes: = der Herr ist gnädig, ein Nasiräer, also Gott geweiht. Schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt, viele würden durch ihn zu Gott bekehrt, ein Vorläufer des Herrn Jesus.
- Verwandte, Freunde, Nachbarn

#### **Ort**

Ort im Gebirge Juda, Wohn- und Geburtsort von Johannes dem Täufer.

#### **Zeit**

Ca. 6 v. Chr. Johannes wurde 6 Monate vor dem Herrn Jesus geboren.  
Das Zeitalter der Gnade kündigt sich mit der Geburt von Johannes an. Er ist das Bindeglied zwischen Altem und Neuem Bund.

#### **Ereignis**

Maria geht zu Elisabeth, was diese sehr erfreut.  
Elisabeth merkt sofort, was für ein Kind Maria bekommen wird, denn sie nennt sie „Mutter meines Herrn“.

#### **Kern**

Nur durch den Glauben bekommen wir diese Gerechtigkeit, die auch Elisabeth hatte.  
Wir haben es „leichter“.  
Elisabeth glaubte an das gesprochene Wort; wir aber können an das fleischgewordene Wort glauben, an Jesus!

#### **Begriffserklärung/Ergänzungen**

1,57 Die Geburt eines Kindes ist ein Anlass zu grosser Freude.  
Wenn die Stunde der Geburt naht, versammeln sich die Freunde und Musikanten des Ortes in der Nähe des Hauses. Wurde dann die Geburt verkündigt, begannen bei einem Jungen die Musiker zu spielen und zu singen und alle brachten Glückwünsche und freuten sich mit den Eltern.  
(bei einem Mädchen verzogen sich die Musiker still).

- 1,59 Beschneidung am 8. Tag = Zeichen der Zugehörigkeit zum altt. Bundesvolk.  
Diese Beschneidung geschah im Gehorsam gegenüber dem Gesetz (1Mo 17,12;  
3Mo 12,3).  
Der 8. Tag ist ein Hinweis auf einen Neuanfang.  
Die Geburt von Johannes markiert wirklich einen Neuanfang.
- 1,60 Die Namen sind oft beschreibende Namen.  
Johannes ist die Kurzform von Jochanan = Gott ist gnädig.  
Er erhielt diesen Namen, wie Gott es befohlen hatte.
- 1,63 Schreibtäfelchen war eine kleine, mit Wachs beschichtete Tafel, auf die man mit  
einem kleinen Schreibgriffel einritzte. Danach konnte man das Wachs wieder  
einebnen und so die Tafel immer wieder verwenden.
- 1,64 F. Godet sagt  
Der Unglaube hat ihn der Sprache beraubt, der Gehorsam gibt sie ihm wieder.
- 1,65 Wo Menschen den lebendigen Gott am Werk sehen, da geraten sie immer  
wieder in „Furcht“.
- 1,68 Gott wird dafür gepriesen, dass er sein Volk heimgesucht und Erlösung geschafft  
hat. (2Mo 3,8: Ich bin herabgekommen, um es zu erretten)  
Die Erlösung bedeutet Befreiung aus Knechtschaft.
- 1,69 Horn des Heils: im hebr. ein geläufiges Wort, das die Kraft und die Macht  
bezeichnet.
- 1,76 Seit Maleachi hat es keinen Propheten mehr gegeben – jetzt aber wird Johannes  
der Vorläufer von Jesus Christus.
- 1,78 Die herzliche Barmherzigkeit Gottes:  
Die Barmherzigkeit, in die Er Sein ganzes Herz gelegt hat.  
Es ist die liebevolle Freundlichkeit und innige Liebe aus dem Herzen Gottes, die  
dem bedürftigen und gefallen Menschen entgegengebracht wird.

## Besuch von Maria bei Elisabeth und die Geburt von Johannes Lukas 1,39-80

Leitgedanke	Gott ist gnädig!
Merkvers	Barmherzig und gnädig ist der Herr und von grosser Güte. Psalm 103,8
Einstieg	Ganz grosses Blatt gemäss Muster vorbereiten.

G	D	!
G	♥	N
Ä	I	♥

Die Kinder sollen nun die einzelnen Buchstaben mit einem Wurfgeschoss treffen.  
Allerdings darf jeder Buchstabe nur einmal getroffen werden.  
Durchs Treffen des Buchstabens verdient man sich eine Belohnung!!!  
Wichtig: Belohnung bekommt man auch, wenn man es nicht schafft!  
Welches Wort kann man nun schreiben?  
GNÄDIG!  
Gnädig bedeutet also „unverdient“.  
Beispiele nennen, was man alles verdient!  
Bei Gott gibt es auch ein „Verdienen“.  
Was würde man bei Gott alles verdienen?  
Denk doch mal an die 10 Gebote und seine Folgen...

Und jetzt kommt das GENIALE!  
Alles, was er uns schenkt, ist somit das Gegenteil von dem, was wir verdient hätten!  
Gott ist mir und dir gegenüber so gnädig!

Jetzt Merkvers lernen.

Überleitung  
zur Geschichte

Wenn du nun an das Volk Gottes denkst, wie es gelebt hat und was es alles getan hat, dann verstehst du sicher, warum Gott so lange nicht mehr zu ihnen gesprochen hat. Sie wollten ja nie hören, was Gott ihnen zu sagen hatte. Verdienen würden sie es, wenn Gott sich überhaupt nicht mehr um sie kümmern würde. Doch Gott hat

nach langem Schweigen wieder zu reden begonnen. Was hat Gott durch den Engel Gabriel ausrichten lassen?  
(kurze Wiederholung Lektion 1 und 2).

Gott ist wirklich gnädig!  
Er nimmt sich seines Volkes an (barmherzig).

### 1.) Zu Besuch bei Elisabeth (Lk 1,39)

- Maria packt ihre Sachen zusammen. Will sie nun „untertauchen“?  
Nein, sie will zu Elisabeth, ihrer Verwandten. Schliesslich ist Elisabeth auch schwanger, da kann sie vieles mit ihr besprechen.
- Am wichtigsten ist ihr aber, dass sie Elisabeth erzählen kann, was sie mit/durch den Engel erlebt hat.
- Sie will ihr sagen:  
Freue dich mit mir, wir haben einen so mächtigen Gott! Und er ist so gnädig zu mir/uns.  
Jetzt will er allen Menschen seine Gnade zeigen, indem er den verheissenen Erlöser schenkt!
- Stell dir vor, du hast eine Freundin ganz weit weg. Deine Mutter verspricht dir, dass sie dich in den Ferien besuchen kommen darf, wenn du
  - a) bis dahin viel für die Schule lernst
  - b) nur noch 5 -6 oder 6er nach Hause bringst
  - c) immer zu Hause hilfst
  - d) und gehorchst.

Doch nichts davon hast du erfüllt. Deine Schulnoten sind immer noch gleich (schlecht). Du gehst lieber mit den Freunden spielen, anstelle zu lernen und helfen tust du deiner Mutter nicht.

Jetzt kommen die Ferien! Darf deine Freundin dich besuchen? NEIN!

Trotzdem steht sie vor der Tür, deine Mutti hat sie eingeladen.

Wie verhältst du dich? (Glücklich umarmst du deine Mutti, versprichst Mutti vielleicht, dir mehr Mühe zu geben, etc.)

Gerade so kommt sich nun Maria vor.

Sie weiss: Gottes Volk hat es nicht verdient, dass Gott selber in Jesus zu Besuch kommt. Aber wie glücklich und froh ist sie, dass es geschehen wird. Das muss unbedingt mit Elisabeth besprochen werden!

### 2.) Die Begrüssung von Elisabeth (Lk 1,40-44)

- Nach einer mühsamen Reise kommt Maria beim Haus von Elisabeth und Zacharias an.
- Vielleicht hat Maria ins Haus hineingerufen, z.B. Schalom, Elisabeth, bist du da?  
Ich bin's, Maria aus Nazareth!“

Bild CA 1.4

- Elisabeth ist so sprachlos, diesen Gruss hat auch jemand anders gehört und sich gleich mal bemerkbar gemacht!  
Wer? Das Baby von Elisabeth! Es will unbedingt jemandem „Guten Tag“ sagen.  
Wem wohl?  
Noch nicht verraten....

- Elisabeth hat die Sprache wieder gefunden und sie begrüsst Maria auf ganz spezielle Art: (aus der Bibel vorlesen Vers 42) Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist dein Kind!!!!
- Warum weiss Elisabeth, dass Maria schwanger ist?  
Gott selber hat es ihr zu verstehen gegeben.  
Darum sagt sie zu Maria: „Warum kommt die Mutter meines Herrn zu mir? Denn als ich deine Stimme hörte, hüpfte das Kind in meinem Bauch vor Freude. Gerade so, wie wenn es deinem Kind „Hallo“ sagen wollte.“
- Elisabeth hat verstanden:  
Gott ist gnädig. Er kommt sogar zu ihr und macht ihr solche Freude! Wie lieb hat Gott doch die Menschen, die sich auf ihn verlassen.

### 3.) Bei Elisabeth (Lk 1,45-56)

- Die beiden Frauen verstehen sich ausgezeichnet. Elisabeth, sie hat ja schon so viel mit Gott erlebt, darf Maria immer wieder Mut machen.
- Sie sagt zu Maria: „Du darfst so glücklich sein, denn du hast Gott geglaubt! Freue dich, alles wird geschehen, wie Gott es gesagt hat!“ (evtl. wiederholen, was Gott durch den Engel Zacharias, Maria und Josef schon gesagt hat.)
- Die beiden Frauen freuen sich, wie sie Gottes Gnade erleben.
  - a) beide sind von den Mitmenschen belächelt worden (Elisabeth, weil sie keine Kinder bekommen hat und Maria, weil sie mit Gott leben wollte)
  - b) Gott hat sich zu ihnen gewandt.
  - c) Sie dürfen in Gottes Geschichte mitwirken
- Hast du schon erlebt, wie gnädig Gott mit dir ist? (evtl. eigenes Beispiel einflechten)
- Während 3 Monaten lebt Maria bei Elisabeth. So können sie gemeinsam Gott loben, beten und Gottes Wort studieren.
- Dann geht Maria wieder zurück nach Nazareth.

### 4.) Die Geburt von Johannes (Lk 1,57-66)

- Elisabeths Bauch ist schon ganz gross und ihr Kind will zur Welt kommen.
- Alle Nachbarn sind ganz aufgeregt und stehen draussen auf dem Platz. Einige haben sicher ihre Instrumente dabei, denn wenn es ein Sohn wird, werden sie gleich Musik machen und singen!
- Unseren Vers haben sie schon oft zu Elisabeth gesagt: Barmherzig und gnädig ist der Herr und von grosser Güte. Psalm 103,8
- Die Freude der Dorfbewohner ist gross, als sie erfahren:  
Bild CA 1.5
- Elisabeth und Zacharias haben einen Sohn bekommen.  
Ja es stimmt, was in Psalm 103,8 steht!
- Für das ganze Dorf ist klar, wie der Sohn heissen wird. Er soll den gleichen Namen tragen, wie sein Vater, das ist so Brauch!
- Aber Elisabeth will, dass ihr Sohn den Namen bekommt: „Gott ist gnädig = Johannes“!
- Dabei heisst in der ganzen Verwandtschaft niemand Gott ist gnädig!  
Aber es stimmt – Gott ist gnädig! So, wie Gott an Elisabeth/Zacharias und dem ganzen Volk handelt, ist Gnade.
- Die Freunde/Verwandten winken Zacharias in die Nähe. Wie soll nun der Sohn heissen?
- Zacharias kann ja immer noch nicht reden (wie lange schon? Über 9 Monate!)

So verlangt er eine Möglichkeit, um zu schreiben.  
Er bekommt ein Wachstäfelchen und er schreibt da:  
Johannes (Gott ist gnädig) ist sein Name!!!!

- Alle wunderten sich – aber im Herzen wussten sie, dass es stimmt. Das, was sie hier erleben, ist Gottes Gnade! Die beiden hatten so lange kein Kind, jetzt haben sie einen Sohn bekommen, was für ein Geschenk! Sie sind richtig „gewundrig“, was aus diesem Kind wird, wenn es gross ist!

#### 5.) Zacharias kann wieder reden (Lk 1,67-79)

- Kaum hat Zacharias den Namen aufgeschrieben, kann er wieder reden! Endlich kann er wieder laut Gott loben, alle sollen es hören, was Gott alles getan hat.
- Zacharias ist überglücklich, dass Gott sich gnädig gezeigt hat. Sein Loben hört nicht auf.
- Er erzählt den Anwesenden von Gottes Gnade:
  - a) Gott kommt uns besuchen! Dafür lobe ich ihn!
  - b) Gott rettet uns aus der Sünde, er macht uns frei!
  - c) Gott ist so mächtig!
  - d) Gott will, dass wir ihm dienen!
  - e) Unser Sohn wird als Prophet vor Gottes Sohn hergehen!
  - f) Er wird das Volk auf Gottes Sohn hinweisen!
  - g) Wie freue ich mich, dass Gott Licht in unsere dunkle Welt bringt.
- Ja, Zacharias weiss, wie gnädig Gott ist. Er kann es nicht genug betonen.
- Auf Weihnacht hin kannst du sagen: Gott ist gnädig. Er gibt uns nicht, was wir verdienen, sondern schenkt uns seine Liebe in Jesus Christus, dem Retter!

**Barmherzig**

**und gnädig**

**ist der Herr.**

**geduldig und  
von grosser  
Güte.**

**Psalm 103, Vers 8**

